

Preis- und Gesundheitspolitik

Billige Zigaretten konterkarieren Aufhörwunsch

Eine umfassende Bearbeitung des Tabakproblems muss sich auch um die Preisgestaltung von Zigaret-

ten kümmern; dies ist wissenschaftlich erwiesen, übrigens stammt eine der ersten Arbeiten zum Thema aus unserer Arbeitsgruppe!

Kommentar

Schon 1986 haben wir festgestellt: Eine Preiserhöhung von 1 % über der Inflationsrate verringert den Zigarettenkonsum um 0,5 %. Man kann also gesundheitspolitisch etwas erreichen, ohne die Staatseinnahmen zu schmälern – man kann ganz im Gegenteil diese erhöhen! Heute ist es allgemein akzeptiert, dass Preiserhöhungen außerordentlich präventiv wirken, denn junge Leute reagieren darauf aus verständlichen Gründen sehr sensibel. Also kann die sozialmedizinische Forderung nur lauten: rauf mit den Zigaretten-Preisen!

Was ist aber im vergangenen Jahr passiert? In Österreich sind die



Foto: Nikotinstitut

von Univ.-Doz. Dr. Ernest Groman

In ÖSTERREICH
sind ZIGARETTEN
BILLIGER

Wo Sie dieses Zeichen seh'n, können
Sie preisgünstige Zigaretten ersteh'n.

	BRD 17 Stk.	Österreich 20 Stk.
Marlboro	3,80 €	3,70 €
Gauloises	3,70 €	3,50 €
Lucky Strike	3,70 €	3,60 €
West	3,60 €	3,40 €
Camel	3,80 €	3,70 €
NIL	3,70 €	3,50 €
Benson & Hedges Gold	3,80 €	3,70 €
Prince	3,80 €	3,70 €
Smart American Blend	3,80 €	3,20 €

Innerhalb der EU ist die Einfuhr von 800 Stk.
Zigaretten für den Eigenbedarf erlaubt.
Sie sparen daher beim Kauf von 800 Stk.
in Österreich durchschnittlich 31,50 €!

nicht erhältlich

Preise gefallen, und zwar auf Grund eines „Preiskrieges“ zwischen verschiedenen Anbietern. Die Gesundheitsministerin hat richtig reagiert und das einzig Richtige getan: Mindestpreise eingeführt. Seitdem dürfen in Österreich 20 Stück Zigaretten nicht weniger als 3,25 Euro kosten. Das hat die Wettbewerbshüter bei der EU auf den Plan gerufen, da man der Meinung ist, Österreich behindere den freien Wettbewerb – was auch stimmt!

Wir sind der Meinung: Zigaretten sind keine Produkte, die dem

freien Wettbewerb unterliegen dürfen, vor allem nicht, wenn dadurch die Preise attraktiv niedrig für junge Menschen werden und nachweislich Raucher und Raucherinnen davon abhalten, einen Entwöhnungsversuch zu realisieren.

Die Nachfrage nach Rauchertherapie ging sofort deutlich zurück, ausgelöst durch den Preiskrieg. Österreich ist jetzt mit einem Verfahren der EU konfrontiert, gemeinsam mit einigen anderen Staaten, die wie wir an den Mindestpreisen festhalten wollen.